

POSITION

Fachkräfte

Dialog von Wirtschaft und Staat

Die Unternehmen des ChemDelta Bavaria bieten über 20.000 direkte Arbeitsplätze und ca. 1.000 Ausbildungsplätze. Eine hohe Innovationskraft der Unternehmen in der Region ist der Schlüsselfaktor für eine positive Zukunft der Standorte. Die Auswirkungen des demografischen Wandels und die ungebrochene Tendenz zu einem Hochschulstudium gefährden den Chemiestandort Bayern durch Fachkräftemangel. Es fehlen zunehmend geeignete Personen, die eine duale Berufsausbildung anstreben, ebenso Studienabgänger in chemieindustrienahen Disziplinen (z. B. Verfahrenstechnik, Technische Chemie) und Zukunftstechnologien wie Informationstechnik.

Der Vermittlung der sog. MINT-Fächer kommt eine zukunftsweisende Bedeutung zu. Automatisierung und Digitalisierung sind wegweisend für die Entwicklung unserer Gesellschaft und erfordern eine grundsätzliche qualifizierte Wissensvermittlung auf allen Ebenen unseres Bildungssystems. Darüber hinaus wird die Fachkräftesicherung nicht unwesentlich durch die Attraktivität als Wohn- und Lebensort sowie Wirtschaftsstandort beeinflusst. Es gilt, die Standorte mit hoher regionaler Lebens-, Freizeit, Bildungs- sowie Betreuungsqualität zu entwickeln.

Investition in Bildung fördert Innovation

Der Campus Burghausen der Hochschule Rosenheim mit Studienschwerpunkten im Bereich Chemie und Wirtschaft bietet seit seiner Errichtung Ende 2016 eine praxisorientierte Ausbildung im Bayerischen

Chemiedreieck. Darüber hinaus betreiben die Wacker Chemie AG in Burghausen und der Chemiapark GENDORF seit vielen Jahrzehnten sehr erfolgreich jeweils eine Bildungsakademie zur Ausbildung für die an den Standorten benötigten gewerblichen Berufe und für die berufliche Fortbildung.

Fachkräfte wichtig für die Wirtschaft

- / Die duale Ausbildung ist für das Bayerische Chemiedreieck von entscheidender Bedeutung. Angesichts steigender Studentenzahlen benötigen Ausbildungsberufe mehr Wertschätzung und Rückhalt. Der qualifizierte Facharbeiter ist das Rückgrat der Industrie.
- / Bürokratische Hürden bei der Beschäftigung ausländischer Fachkräfte (Deutschland und EU) müssen deutlich verringert werden.
- / In allen Bildungsbereichen ist der Vermittlung von zukunftsorientiertem Wissen hohe Priorität einzuräumen.
- / Grundsätzlich sollte naturwissenschaftlichen Themen bereits in der Grundschule mehr Raum gegeben sowie die Ausbildung der Lehrkräfte dahingehend verbessert werden.
- / Die Entwicklung von attraktiven Wohn- und Lebensräumen ist eine bedeutende kommunale Aufgabe zur Fachkräftebindung.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Dr. Bernhard Langhammer
Sprecher ChemDelta Bavaria
info@chemdelta-bavaria.de
Tel. 08679-7-5541